

Auerhuhn (Tetrao urogallus)

Das Auerhuhn gehört zur Ordnung der Hühnervögel (Galliformes). Es ist der größte Vertreter innerhalb der Familie der Fasanartigen (Phasianidae) in Europa und wird zu den Raufußhühnern (Tetraoninae) gezählt. Die gute getarnte Henne (1,5 bis 2,5 kg.) ist kleiner als der Hahn (4 bis 5 kg).

Das Auerhuhn ist ein ortstreuer Standvogel der lichte, reich strukturierte Wälder mit einer gut entwickelten Blaubeer- und Preiselbeerschicht bevorzugt.



Ab Mitte März finden sich die Hähne an tradierten Plätzen zur Balz ein. Nach erfolgter Paarung bebrütet die Henne ab Ende April das aus 5 bis 12 Eiern bestehende Gelege für 28 Tage am Boden.

Haben Sie ein Auerhuhn oder dessen Spuren in der Niederlausitz gesehen? Wir freuen uns, wenn Sie uns Ihre Beobachtung über unseren digitalen Meldebogen übermitteln.



Scannen Sie dafür den QR-Code oder besuchen Sie die Seite: <https://naturpark-nlh.de/auerhuhn-im-naturpark/meldeformular>

Vielen Dank.

Die Küken sind Nestflüchter, in den ersten Wochen sind sie auf Insekten angewiesen. Die Alttiere fressen im Sommer vor allem Beeren und junge Triebe. Im Winter leben Auerhühner hauptsächlich von Kiefernadeln.

Der Gesamtbestand an Auerhühnern in Deutschland wird auf 750 bis 1200 Tiere geschätzt. Größere Vorkommen gibt es in Deutschland nur noch im Schwarzwald, im Alpenraum und im Bayerischen Wald/ Böhmerwald.

gefördert durch:



Europäische Union
Europäischer Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des ländlichen Raumes
www.eler.brandenburg.de



Förderverein
NATURPARK
NIEDERLAUSITZER
HEIDELANDSCHAFT e.V.

Kontakt

Förderverein Naturpark Niederlausitzer
Heidelandschaft e.V.
Artenschutzprojekt
Wiederansiedlung des Auerhuhns
Markt 20
04924 Bad Liebenwerda
Projektkoordinator: Alexander Erdbeer
Tel. 035341/329459
Mobil 0172/7204357
auerhuhn@naturpark-nlh.de
www.naturpark-nlh.de

Herausgeber:
Förderverein Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft e.V.
Schlossplatz 1, 03253 Doberlug-Kirchzain, Tel. 035322/518066
info@naturpark-nlh.de, www.naturpark-nlh.de

Redaktion: Dr. A. Zimmermann, Förderverein
Fotos: Constanze Eiser, Gernot Engler, Sebastian Hennigs, Siegfried Klaus,
Alexander Erdbeer, Karsten Nietsch
Illustration: U. Iff
Auflage: Juni 2023

Nationale
Naturlandschaften



Die Naturparke Niederlausitzer Heidelandschaft und Niederlausitzer Lansrücken sind Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de

Wiederansiedlung des Auerhuhns

Naturpark
Niederlausitzer
Landrücken



Naturpark
Niederlausitzer
Heidelandschaft





Das Auerhuhn - Charaktervogel der Lausitzer Heiden

Das Auerhuhn war über Jahrhunderte ein Charaktervogel der Lausitzer Kiefernheiden. In der Mitte des 19. Jahrhunderts zählte man im brandenburgischen Teil der Lausitz noch etwa 18 Balzplätze mit ca. 200 Hähnen. Somit dürfte der Gesamtbestand bei über 400 Tieren gelegen haben. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gingen die Bestände merklich zurück. Die letzten Rückzugsareale in Brandenburg waren die großen Waldgebiete um Finsterwalde. Etwa ab 1970 nahmen die Bestände dramatisch ab. Trotz verschiedener Schutzbemühungen ließ sich das Aussterben der Art nicht aufhalten. Die letzten Nachweise stammen aus den 1990er Jahren. 1998 wurde in der Rochauer Heide letztmalig eine Henne gesichtet.

Warum ist das Auerhuhn in der Lausitz ausgestorben?

Die Hauptursachen für das Aussterben waren Lebensraumveränderungen, die durch eine intensive

Forstwirtschaft, den Braunkohletagebau, den Betrieb von Truppenübungsplätzen und durch Nährstoffeinträge verursacht wurden. Eine Rolle spielten auch Tierverluste an Verkehrswegen, Stromleitungen und Forstzäunen. Erhöhte Wildschwein- und Raubwildbestände trugen vermutlich ebenfalls zum Aussterben bei. Zu hohe Schalenwildbestände stellten ein weiteres Problem dar, weil dadurch die Beerkräuter zu stark verbissen wurden, die für Auerhühner als Nahrung und Deckung lebenswichtig sind.

Wie hat sich die Lebensgrundlage seit damals verbessert?

Viele der Lebensraumveränderungen, die zum lokalen Aussterben der Art beitrugen, sind heute nicht mehr wirksam. Der militärische Übungsbetrieb und der Bergbau wurden eingestellt. Die Luftverschmutzung ging deutlich zurück, was die Beerkräutentwicklung begünstigte. Zusätzlich wurden Maßnahmen zum

naturnahen Waldumbau und zur Wiedervernässung von Mooren eingeleitet. All dies trug zur Verbesserung der Auerhuhnlebensräume bei. Gleichzeitig wird die naturnahe Waldentwicklung gefördert, die vielen anderen Tier- und Pflanzenarten nützt. Das Auerhuhn dient somit als Leitart für die Umsetzung von Naturschutzziele im Wald.

Wie wird die Wiederansiedlung durchgeführt?

Da Wiederansiedlungen mit Gehegetieren in der Vergangenheit weitestgehend erfolglos waren, werden in der Niederlausitz schwedische Wildfänge freigesetzt. Die Tiere stammen aus individuenstarken Populationen in Mittel- und Nordschweden. Die Wiederansiedlung wird wissenschaftlich begleitet. Im Fokus der Untersuchungen stehen die Ausbreitung und Habitatnutzung der Tiere, die Populationsentwicklung

sowie mögliche Todesursachen. Zur Abschätzung der Populationsgröße werden genetische Untersuchungen eingesetzt. Des Weiteren werden laufend Sichtungsdaten ausgewertet und die Aufenthaltsorte eines Teils der Tiere mit Sendern überwacht.

Wo werden die Tiere angesiedelt?

Für das Artenschutzprogramm „Auerhuhn“ des Landes Brandenburg wurden in der Niederlausitz sieben „Auerhuhn-Entwicklungsgebiete“ mit einer Gesamtfläche von 16.000 ha ermittelt. Diese Areal erfüllen aufgrund ihrer Lebensraumstruktur und des Nahrungsangebotes die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wiederansiedlung. In den sieben Auerhuhn-Entwicklungsräumen wurden seit 2012 Tiere ausgewildert. Der derzeitige Populationsschwerpunkt liegt auf den Waldgebieten „Liebenwerdaer Heide“ und „Rochauer Heide“.

